

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **119 (2021)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)
FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)
FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)
FOND SVIZZER PER LA CUNTRADA (FSC)

30 Jahre Fonds Landschaft Schweiz: Kulturlandschaft braucht Tradition und Innovation

Der Fonds Landschaft Schweiz FLS blickt zu seinem 30-Jahr-Jubiläum nicht einfach nur zurück auf erfolgreiches Wirken für naturnahe Kulturlandschaften. Er gibt vielmehr auch Impulse für die Zukunft. Mit aktiver Suche nach «innovativen Ansätzen» will er neue Wege zur bewussten Mitgestaltung der Landschaftsentwicklung «suchen, finden und begehen helfen», wie FLS-Präsidentin Verena Diener im neuesten FLS-Bulletin bekannt gibt. «Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen aufwerten – Charakter, Geschichte und Kultur erhalten – Naturnahe Kulturlandschaften pflegen»: Diese Kernsätze stehen auf Plakaten, die an mehr als 30 Orten in der Schweiz auf das 30-Jahr-Jubiläum des FLS aufmerksam machen. Die zugehörigen Landschaftsbilder prägen auch die Titelseite der Jubiläumsausgabe der FLS-Zeitschrift, die in Wort und Bild zu einer Zeitreise durch 30 Jahre Engagement für die Landschaft einlädt. Seit das Parlament den FLS am 3. Mai 1991 zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft gegründet

hat, konnte er als verwaltungsunabhängiges Förderinstrument des Bundes rund 2880 Projekte mit insgesamt 158 Millionen Franken fördern.

Breites Engagement, bewährtes Instrument

Die eindrückliche Rückschau wird im neu erschienenen FLS-Bulletin Nr. 59 natürlich nicht als alleiniges Verdienst des FLS dargestellt. FLS-Präsidentin Verena Diener anerkennt im einleitenden Interview vielmehr klar: All die erfolgreich durchgeführten Projekte «sind vielmehr dem Engagement der Menschen zu verdanken, die sich mit viel Herzblut und Naturverbundenheit für schöne, ökologisch wertvolle Landschaften einsetzen.» Von einer Vertreterin der jungen Generation nach dem «Alleinstellungsmerkmal» des FLS gefragt, hebt die FLS-Präsidentin den bewährten Bottom-up-Ansatz hervor: «Im Unterschied zu andern staatlichen Stellen wirkt der FLS nicht flächendeckend und «top-down», sondern er

fördert auf Gesuch hin freiwillige Bemühungen «von unten», lokale Initiativen, ganz konkretes Engagement vor Ort.»

Mit neuen Akzenten ins vierte FLS-Jahrzehnt

Der FLS nutzt sein Jubiläum bewusst auch für einen strategischen Ausblick in die Zukunft, in sein viertes Jahrzehnt. Denn am 1. August 2021 treten die kürzlich erneuerten Rechtsgrundlagen in Kraft. Der FLS «will die bewusste Mitgestaltung der Landschaftsentwicklung fördern und dazu auch neue Wege suchen, finden und begehen helfen», erläutert FLS-Präsidentin Verena Diener die Strategie 2021–2031, die von der FLS-Kommission erarbeitet wurde.

- Zum einen wird mit einem Flyer und auf der aufgefrischten FLS-Website die Suche nach «innovativen Ansätzen» gestartet: «Wir haben die Ausschreibung bewusst sehr offen formuliert», sagt Verena Diener. «Es könnte um digitale Instrumente gehen, die die Erhaltung naturnaher Kulturlandschaften erleichtern, oder um neue Formen, damit sich die Bevölkerung daran beteiligen kann. Oder um die Weiterentwicklung, die Neuinterpretation von traditionellen Kulturlandschaftselementen, beispielsweise als Antwort auf heutige Bedürfnisse der Bevölkerung, insbesondere am Siedlungsrand in den Agglomerationen (siehe Box).»
- Zum andern werden thematische «Mini-Kampagnen» vorbereitet, mit denen in den nächsten Jahren gezielt Schwerpunkte gesetzt und propagiert werden sollen. Laut FLS-Präsidentin Diener ist die Diskussion über solche Akzentsetzungen FLS-intern noch nicht abgeschlossen, aber als mögliche Beispiele zählt sie im FLS-Jubiläumsbulletin auf: «Grenzstrukturen in der Landschaft fördern, die nicht nur abgrenzen, sondern auch verbinden. Oder vielleicht das Element Wasser betonen: Gewässer mit ihrer Bedeutung für Landschaft, Biodiversität und Naturerlebnisse. Oder den landschaftlichen Wert stärken von Agroforst-Projekten, die Synergien von Wald- und Landwirtschaft nutzen wollen.»

Der FLS sucht «innovative Ansätze»

Der Fonds Landschaft Schweiz FLS fördert seit 30 Jahren unterschiedlichste Projekte zur Erhaltung, Aufwertung und Wiederherstellung naturnaher Kulturlandschaften. Viele Massnahmen und Vorgehensweisen haben sich bewährt und können auch künftig unterstützt werden. Das etablierte Engagement wird jedoch zunehmend herausgefordert durch Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Zersiedlung, Schmälerung landschaftlicher Vielfalt und Qualität...

Technischer Fortschritt, Digitalisierung und wachsendes Bewusstsein für Landschaftswerte eröffnen aber auch neue Möglichkeiten. In Ergänzung seiner bisherigen Fördertätigkeit will der FLS neu gezielt innovative Ansätze zugunsten der Landschaft anregen und fördern.

Der FLS sucht innovative Ansätze zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung naturnaher Kulturlandschaften: neue Vorgehensweisen, Umsetzungen, neue Landschaftsbilder und Nutzungsformen – kurz: Antworten auf Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Was wir suchen: Es kann sich um Konzepte handeln, die erst noch zu ausführungsfähigen Projekten entwickelt werden müssen und dafür Unterstützung benötigen. Willkommen sind aber auch fertig ausgearbeitete, innovative Projektvorschläge für die Landschaftsentwicklung, die rasch umgesetzt werden können.

Förderbeiträge kommen in Frage sowohl für neue Instrumente, Vorgehensweisen und Verfahren, die eine nachhaltige Landschaftsentwicklung im Sinne des FLS unterstützen könnten, als auch für neuartige Massnahmen, Inhalte und Objekte. Unterstützt werden soll insbesondere auch die Weiterentwicklung und Neuinterpretation traditioneller Kulturlandschaftselemente und ihrer Nutzungsformen.

Weitere Informationen: www.fls-fsp.ch

150 Jahre Rigibahnen

Chronologie

1800

Die Rigi gilt als Wallfahrtsort: Bereits um diese Zeit pilgern jährlich über 15 000 Personen auf den Berg.

1816

Erstes Berghotel auf Rigi Kulm eröffnet mit sechs Betten.

1868

Königin Victoria macht vom 7. August bis 9. September Ferien in Luzern und reitet mit dem Pferd Flora auf die Rigi.

1870

Die allererste Dampflok «Stadt Luzern» absolviert eine Probefahrt.

21. Mai 1871

Eröffnung der ersten Bergbahn Europas von Vitznau nach Rigi Staffelhöhe.

4. Juni 1875

Eröffnung Bergbahn Arth am See–Goldau–Rigi Kulm.

1879

Mark Twain besucht die Rigi.

1884

Die Arth-Rigi-Bahn fährt erstmals ganzjährig, die Vitznau-Rigi-Bahn folgt 1906.

1907

Die Strecke Goldau–Rigi Kulm wird elektrifiziert, als erste Normalspur-Zahnradbahn der Welt.

1937

Die Dampflok Nr. 7 wird ausrangiert und später im Verkehrshaus ausgestellt.

1945

Die letzte Dampflok der Arth-Rigi-Bahn wird zu einem Spottpreis von 4000 Franken verkauft.

1949

Die Familie Käppeli übernimmt das Hotel Rigi Kulm.

1950

Abbruch des alten Hotels «Palais Schreiber» auf Rigi Kulm und Neubau des heutigen Hotels.

1961

Das Grand-Hotel auf Rigi Kaltbad brennt nieder.

15. Juli 1968

Die Luftseilbahn Weggis-Rigi Kaltbad nimmt ihren Betrieb auf.

1990

Eröffnung der Gleisverbindung zwischen der Arth-Rigi-Bahn und der Vitznau-Rigi-Bahn auf Rigi Staffel.

1992

Die Vitznau-Rigi-Bahn und die Arth-Rigi-Bahn fusionieren zu der Rigi Bahnen AG, wie sie heute heisst.

1993

Die Luftseilbahn Weggis-Rigi Kaltbad erhält neue Kabinen mit Panorama-Sicht.

2009

Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember können GA-Besitzer gratis auf die Rigi fahren.

2010

Das Hochperron in Goldau wird umgebaut und 2017 wiedereröffnet.

2015

Die Rigibahnen richten sich auf das internationale Geschäft aus, vor allem asiatische Touristen strömen auf den Berg.

2017

Die Petition «Nein! zu Rigi-Disney-World» wird lanciert, 2019 folgt die Petition «Rigi: 800 000 sind genug!».

2018

Rekordjahr: Die Rigibahnen befördern 910 000 Personen auf den Berg – zählt man die Gäste der Luftseilbahn Kräbel-Rigi Scheidegg dazu, sind es rund 970 000 Personen.

2019

Ausarbeitung der «Charta Rigi 2030», welche die Grundlage für das künftige touristische Wachstum auf dem Berg legen soll.

2021

Jubiläum 150 Jahre Rigibahnen.

www.rigi.ch/jubilaeum/jahresprogramm

